

Beginnen möchte ich nahe der deutsch-dänischen Grenze, in Seebüll, bei Emil Nolde, dem großartigen Maler, der wie viele Maler das phantastische Licht liebte, das die klare Nordseeluft hervorbringt und wunderbar klare Licht- und Schattenbilder zaubert, die auch Nicht-Künstler begeistert. In dem Nolde-Museum können Sie nicht nur seine Bilder, sondern vielleicht auch dieses Licht selbst bewundern.

Im benachbarten Klanxbüll beginnt allerdings bereits die erste Herausforderung: Sie müssen eine Entscheidung treffen. Entweder fahren Sie weiter auf der geplanten Route, oder legen einen Abstecher auf die Prominenteninsel Sylt ein. Sie ist eigentlich mehr wert als nur einen Abstecher, denn mindestens zwei Tage sollten Sie hier schon verbringen. Das gilt übrigens für alle Inseln, die auf dem Wege entlang der Nordsee aus der Fer-

ne unscheinbar zu uns herüber schimmern. Sie wirken vom Festland alle flach und langweilig, doch wenn man sie erst einmal mit der Bahn, dem Schiff oder auch dem Flieger erreicht hat, öffnen sie sich dem Besucher wie eine Blume ihren wahren Zauber. Auf meinen Internetseiten, habe ich bereits Amrum, Spiekeroog und Wangerooge beschrieben.

Auf dieser Reise möchte ich keinen Abstecher auf die Nordseeinseln machen. Die Inseln sind ein Reiseziel, jede für sich, und mindestens einige Tage Urlaub wert. Hier kann zwar auch der Weg zur Insel ein Ziel sein, doch in erster Linie ist die jeweilige Insel das Ziel.

Ich möchte Ihnen auf der „Grünen Küstenstraße“ die Natur und Kultur dieses wenig spektakulären, aber sehr einflussamen, Landstriches näher bringen. Wenn ich Ihnen dabei sehr viele kleine Kirchen zeige, so mögen Sie mir dies bitte nachsehen, doch sind sie für mich ein Spiegel der Region und der bodenständigen Mentalität der Menschen in diesem Küstenstreifen. Ich finde auch, dass sie künstlerisch sehr wertvoll sind, auch wenn sie nicht mit viel Gold verschwenderisch ausgestattet sind, wie man dies

in vielen katholischen Kirchen – besonders in Süddeutschland – finden kann. Viele sind zur Besichtigung geöffnet und ein Besuch, auch von Innen, ist lohnenswert. Das beginnt bereits mit der einmaligen und unter Denkmalschutz stehenden reetgedeckten Kirche in Klanxbüll und setzt sich in fast jedem kleinen Dorf fort.

Sie befinden sich an der Westküste Schleswig-Holsteins, in einer Region, die

vielfach von Menschenhand geschaffen oder besser gesagt, geformt worden ist: In den Kögen. Sie liegen meist auf gleicher Höhe mit oder sogar unter dem Meeresspiegel und sind durch Eindeichung der Nordsee abgerungen worden. Sie sind vielfach nach ihren Erbauern benannt, haben aber auch herrliche königliche Namen wie „Kaiser Wilhelm Koog“ oder „Kronprinzen-Koog“.

Doch hat sich die Nordsee in Vorzeiten

immer wieder durch große Sturmfluten das Land zurück geholt. Die bekannteste „Landnahme“ der Nordsee ist wohl der Untergang der Insel Rungholt durch die „Groote Manndränke“ vom 15. - 17. Januar 1362. Die gewaltige Sturmflut erreichte am 16. Januar mit ca. 2,50 m über den Deichkronen Nordfrieslands ihren Höhepunkt. Die Insel Rungholt wurde von der Nordsee mit Mann und Maus verschluckt. Manche Historiker



Nolde Museum • Seebüll



Eiderbrücke bei Friedrichstadt

glaubten später, hier hätte sich das berühmte „Atlantis“ befunden. Das glaube ich allerdings nicht.

So hat sich im Laufe der Jahrhunderte das gesamte Wattenmeer, d. h. das westliche und in Niedersachsen das nördliche Vorland der Nordseeküste, mit seinen Inseln, Warften und Halligen, auch ständig verändert. Das wird wohl auch in Zukunft so bleiben, obgleich der Mensch die Küsten durch kostenintensive Deiche und Sandaufspülungen schon erheblich sicherer gemacht hat. Doch was sich durch Klimaveränderungen, die dadurch zu erwartende Erhöhung der Meeresspiegel und stärkere Sturmfluten noch alles verändern wird, weiß im Prinzip kein Mensch.

Nach diesem Ausflug in die Geschichte, fahren Sie auf kleinen Nebenstraßen weiter bis zum Hafen Dagebüll, dem Fährhafen zu den Inseln Föhr und Amrum. Von hier aus sind auch Ausflüge zu den Halligen möglich, die jedoch wiederum viel Zeit in Anspruch nehmen würden, da man schon einen Tag für solch einen Ausflug bzw. Abstecher benötigt. Die Halligen sind eine Besonderheit der Nordfriesischen Küste, die es nirgendwo



anders (auf der Welt) gibt. Es sind keine Warften, d. h. künstlich aufgeschüttete Hügel mitten im Wattenmeer, sondern natürliche Inseln. Sie werden bei Sturmfluten fast immer überflutet, so dass den Bewohnern das Wasser meistens zwar „nicht bis zum Hals“, aber immerhin bis zum Gartenzaun reicht. Nur wenn’s richtig dick kommt sind sie ihres Lebens nicht mehr sicher, wie zuletzt während der großen Sturmflut von 1962. Es ist schon ein besonderer Menschenschlag, der auf den Halligen und Warften lebt und sich völlig auf diesen ständigen Kampf mit dem „Blanken Hans“ – der Sturmflut in der Nordsee – eingestellt hat.

Den besten Überblick über die Köge und bei klarer Sicht auch über die Halligen und Warften, hat man bei Stollberg an der B 5, nördlich von Bredstedt, auf einem Aussichtsturm.